

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

106 (8.5.1934) Zweites Blatt

Das Ende einer Illusion

Frankreich will Schluß der Abrüstungsverhandlungen
In London entfaltete das britische Kabinett eine geheimnisvolle Geschäftigkeit. Nicht weniger als drei Mal hat in letzter Woche der Abrüstungsausschuß der Regierung getagt, ohne daß offiziell irgendetwas über den besonderen Anlaß für die Sitzungen bekanntgegeben worden wäre. Aus privater Quelle aber verlautet, die englische Regierung fasse eine wesentliche Verstärkung ihrer militärischen Rüstungen, hauptsächlich derer zur Luft, in Erwägung, und darüber sei im Ausschuß verhandelt worden.

Das würde allerdings nicht ganz mit dem Namen und den besonderen Aufgaben dieses sogenannten Abrüstungsausschusses in Einklang stehen. Wenn man aber erfährt, daß in London Nachrichten vorliegen sollen, nach denen die französische Regierung die Absicht habe, die Abrüstungsverhandlungen auf der bevorstehenden Sitzung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz, die am 29. Mai in Genf stattfinden wird, endgültig abzuschließen und für beendet zu erklären, dann begreift man einigermaßen den in London vorgenommenen Themawechsel. Die englische Regierung war in der letzten Zeit geneigt, dem französischen Drängen nach der Übernahme gewisser Bürgerpflichten gegen eine Verletzung der abzuschießenden Abrüstungskonvention zu entsprechen, immer aber nur unter der Voraussetzung, daß diese Konvention tatsächlich eine gewisse Rüstungsverminderung auch für Frankreich festlege. Man scheint in London nach der inzwischen immer klarer gewordenen Haltung Frankreichs nunmehr aber die Hoffnung aufgegeben zu haben, daß Frankreich bereit wäre, auch nur ein einziges Gewehr zu zerlegen. Dieser Sachlage gegenüber erblickt das englische Kabinett nicht nur keine Lei Beranlassung zur Übernähme von Bürgerpflichten, sondern unter Umständen verhängnisvolle Auswirkungen. Soeben Lord Lothian in der „Times“ hinweist, es fühlt auch deutlich die militärische Unterlegenheit Englands gegenüber dem in Waffen stehenden Frankreich, und da Vorherrschaft die Mutter der Weisheit auch in der Politik ist, wird im Ausschuß des Kabinetts nicht mehr von Abrüstung, sondern von der eigenen Aufrüstung gesprochen.

Man kann nicht sagen, daß Frankreich sich gerade bemüht hätte, England solche Vergleiche zwischen dem Rüstungsstand diesseits und jenseits des Kanals fern zu halten. Die Nachrichten über eine von französischen Kriegsministerium beauftragte Verleugung der Militärdienstzeit haben nur eine sehr unklare und keineswegs überzeugende Widerlegung erfahren. Das Kriegsministerium erklärt lediglich, daß die ergangenen Anweisungen sich nur auf die Aufstellung des Voranschlags für 1935 beziehen. Man kann nicht finden, daß damit die Absichten demontiert wären. Dazu kommen die Ankündigungen geplanter großer Marinemanöver im Atlantischen Ozean und im Kanal, die in erster Linie auf das Zusammenarbeiten zwischen See- und Luftstreitkräften abgestellt sein werden. Angeblich liegt ihnen die Annahme zugrunde, daß zwei deutsche Geschwader französische Truppentransporte von Afrika nach der Mittelmeerküste Frankreich stören wollen, aber England ist begreiflicherweise in allen Fragen der See- und Luftkriegsrisikona besonders empfindlich.

Aus Rom verlautet, daß man in der Frage der Abrüstungskonvention im Augenblick keinerlei Initiative zu ergreifen gedenke. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ bestätigt diese Auffassung und bringt zum Ausdruck, daß ohne Deutschland in Genf nichts geschehen könne. Auf keinen Fall werde Italien ohne Deutschlands Teilnahme irgendein Abkommen unterzeichnen. Hält man dazu, daß König Victor Emanuel der Dritte in der Thronrede, mit der er das neueingeleitete Parlament eröffnete, die Erklärung abgab, daß Italien „für sich und für Europa eine möglichst lange Friedenszeit heiß erwünscht, und daß die beste Gewähr für einen solchen Frieden in der Schlagkraft unserer bewaffneten Macht liegt“, dann darf man wohl feststellen, daß die Illusion der europäischen Abrüstung heute auch in Italien begraben ist.

Ein neuer englischer Abrüstungsplan?

London, 7. Mai. Ein Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Die Politik, die von England bei Wiederauftritt der Abrüstungskonferenz in Genf am 29. Mai befolgt werden soll, wird, in einer Sonderbesprechung des Kabinetts am Dienstag erörtert werden. Der Kabinettsausschuß für die Abrüstungsfrage hat sich kürzlich mit dem Entwurf eines neuen Planes beschäftigt. Es verlautet aber, daß die Mehrheit des Kabinetts diesen Plan nicht annehmen wird. Sein leitender Gedanke ist, die schwerbewaffneten Staaten durch eine Erweiterung der Sicherheitsgarantien in Europa unter riefiger Beteiligung zu einem Abkommen über eine Begrenzung der Rüstungen zu überreden. Es verlautet, daß Macdonald den Plan begünstigt hat, daß aber die Mehrheit der Minister dagegen ist. Macdonald ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Unterhaus sich niemals mit einem solchen Plan einverstanden erklären würde.

Inzwischen erfährt man, daß vom britischen Botschafter in Paris eine wichtige Darstellung der französischen Haltung eingegangen ist. Sie deutet auf eine wesentliche Aenderung des Pariser Standpunktes hin, die wahrscheinlich auf die Rückschlüsse zurückzuführen ist, die Doumergue und seine Kollegen vom französischen Generalfstab erhalten haben. Frankreich ist anscheinend nicht bereit, sich auf ein Abkommen über die Begrenzung der Rüstungen oder auf einen Nichtangriffspakt mit Deutschland zu verlassen, sondern zieht es vor, die Schritte zu tun, die es im Interesse seiner eigenen Sicherheit für notwendig hält. Unter diesen Umständen wird in Kabinettskreisen die Überzeugung ausgedrückt, daß die britische Rolle in Genf jetzt passiver sein müsse.

Der polnisch-sowjetrische Nichtangriffspakt verlängert

Warschau, 7. Mai. Wie die polnische Telegraphenagentur aus Moskau meldet, ist zwischen dem polnischen Botschafter Lulajewitsch und dem Augenkommissar Litwinow ein Protokoll unterzeichnet worden, wonach der polnisch-sowjetrische Nichtangriffspakt für die Dauer von zehn Jahren, d. h. bis zum Jahre 1945, verlängert wurde. Das Protokoll enthält ferner eine Klausel, wonach der Nichtangriffspakt nach Ablauf der zehn Jahre automatisch um weitere zwei Jahre verlängert wird, falls keine Kündigung erfolgt.

Die polnischen Journalisten in München

Eine Ansprache Staatsministers Dr. Frants.

München, 7. Mai. Nach einem Besuch des Brauner Hauses waren die polnischen Journalisten Gäste der Landesstelle Bayern des Reichspropagandaministeriums, die ihnen zum Abschluß des offiziellen Aufenthaltes in Bayern ein Essen im Hotel „Bier Jahreszeiten“ gab. Im Laufe des Abends sprach Staatsminister Dr. Frant als Kämpfer für den Nationalsozialismus zu den polnischen Pressevertretern als Kämpfern für ihr Vaterland. Er bezeichnete es als die beiden Völkern gemeinsame Aufgabe, gegenüber allen Schwierigkeiten politischer oder rationaler Art den Gemütswert wieder in den Vordergrund zu drücken, und richtete an die polnischen Gäste die Bitte, die Überzeugung in ihre Heimat mitzunehmen, daß das deutsche Volk den Frieden wolle und den Glauben an die ewigen Werte der Menschheit über alles vergängliche stelle.

Sodann nahm Professor Kompidi im Namen seiner polnischen Landsleute das Wort. Er sagte seine in Deutschland gewonnenen Eindrücke dahin zusammen, daß die deutsche Kunst wieder Volkskunst im wahren Sinne des Wortes geworden sei. Die polnischen Journalisten hätten die Überzeugung gewonnen, daß die Arbeit des neuen Deutschlands von rein friedlichen Leitgedanken getragen sei. Beide Völker hätten Mäler von auswärts nicht nötig, sie hätten die Entspannung unmittelbar vollzogen und würden nun auf einer festeren Grundlage aufbauen können. Er versicherte, daß er und seine Kollegen durch ihre Fahrt in dem Willen bestärkt worden seien, die gegenseitige Verständigung zu vertiefen.

Kurz vor elf Uhr abends traten die polnischen Journalisten die Rückreise nach Berlin an.

Jahresversammlung des Deutschen Museums

München, 7. Mai. Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Museums fand im festlich geschmückten Ehrensaal die Festigung des Ausschusses statt. Unter den Anwesenden sah man u. a. Reichsaussenminister von Neurath, Ministerpräsident Siebert, die Staatsminister Wagner, Schömm und Otto Frant, den thüringischen Staatsminister Wächter, Reichspressesekretär Dr. Dietrich, Der Vorsitzende des Vorstandes, Generaldirektor Dr. Röttgen, bedauerte, daß der Führer, Reichskanzler Adolf Hitler, leider nicht habe erscheinen können. Er gab dann in großen Strichen ein Bild vom Deutschen Museum, wie es Osttar von Müller hinterlassen hat. In dieser Erscheinungsform werde das Deutsche Museum von allen Völkern als einzig dastehend anerkannt. Bis jetzt haben über 10 Millionen Menschen das Museum besucht. Eine der nächsten großen Aufgaben, die Osttar von Müller selbst noch hinterlassen habe, sei die endliche Fertigstellung des Sammlungsbaues. Der Vorstand des Museums habe sich an die Reichsregierung mit der Bitte um Unterstützung für dieses Werk gewandt. Die Reichsministerien des Innern und der Finanzen hätten im Sinne des Willens des Führers geantwortet, sich diesem Appell nicht verschließen zu dürfen. Sie hätten sich entschlossen, für die Weiterführung des Sammlungsbaues erstmalig den Betrag von einer Million Reichsmark zur Verfügung zu stellen. (Lebhafte Beifall.) Es folgten dann zahlreiche Einzelberichte.

Hermann Löns Grab aufgefunden

Berlin, 7. Mai. Das Zentralnachweissamt für Kriegsverluste und Kriegergräber in Berlin-Spandau hat seit langem die Nachforschungen nach dem Grabe des am 26. September 1914 bei Voivre (etwa 20 Kilometer nordwestlich Reims) als Kriegstotenwilliger in den Reihen des Jüßlierrregiments 73 gefallenen Volks- und Feidbedichters Hermann Löns auf Grund der früheren Vermutungen und Nachrichten fortgeführt. Endlich ist es dem Nachweissamt gelungen, das gesuchte Grab zu ermitteln. Bei den französischen Gräberdienstarbeiten in der Gegend von Voivre wurde auf dem Gefechtsfeld vom 26. September 1914 ein deutscher Toter mit der Erkennungsmarke Nr. 309, Jüßlierrregiment 73, geborgen. Als einziger Träger dieser Erkennungsmarke wurde mit Hilfe der Kriegsstammrolle der Dichter Hermann Löns festgestellt. Seine körperlichen Überreste sind vom französischen Gräberdienst auf dem deutschen Militärfriedhof Voivre im Grabe Nr. 2128 zur letzten Ruhe gebettet worden.

Kampf um die Schwachweltmeisterschaft

Die 13. Partie im Schwachweltkampf Remis beendet

München, 8. Mai. Wie nicht anders zu erwarten war, endete die am Sonntag abgebrochene 13. Weltkampfpattie nach insgesamt neunstündiger Spieldauer remis. Der deutsche Meister verjagte zwar seinen Vorteil zur Geltung zu bringen und unternahm einige interessante Gewinnmanöver, die aber von dem aufmerksamen spielenden Weltmeister pariert wurden. Dr. Aljehin kam zu einem ewigen Schach, sodas der Kampf mit friedlichem Remis endete. Der 14. Partie am Dienstag werden Kultusminister Schömm und Reichsjustizkommissar Dr. Frant beiwohnen.

Deutsche Siege in Rom

Die deutsche Turnierreiterei errang am Samstag beim Internationalen Turnier in Rom wieder einen schönen Erfolg. Im Preis vom Capitol, einem über sechs schwere Hindernisse führenden Jagdbrennen, blieb Oberst Haffke zum Schluß unter den 54 Teilnehmern als einziger fehlerlos und stegte überlegen vor Rittmeister a. D. Salvati, der auf Großfürst vier Fehler machte. Das Intern. Reitturnier in Rom wurde am Sonntag zu Ende geführt. Den deutschen Reitern war im Preis von Lido, einem mittleren Jagdspringen nach ein Erzielen bescheidenen Rittmeister von Barnelew belegte vor Bellow unter Oberleutnant Schild noch einen beachtlichen zweiten Platz von 104 Teilnehmern. Auch im Königspreis, für Pferde, die sich während des Turniers olaciert hatten, schnitt Deutschland sehr gut ab. Rittmeister von Salvati kam als einziger Deutscher auf den vierten Platz.

Tages-Anzeiger

Dienstag, 8. Mai 1934
Bad. Staatstheater: „Kathago“, 20-22 1/2 Uhr.
Scala-Theater: „Der Jäger aus Kurpfalz“, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.
Markgrafen-Theater: „Wenn ich König wär“, 6, 8 1/2 Uhr.
Kammer-Theater: „Das Haus an der Grenze“.

England droht Japan mit dem Handelskrieg

London, 7. Mai. Der Präsident des Handelsamtes, Kuncimans, gab am Montag im Unterhaus seine mit großer Spannung erwartete Erklärung über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Großbritannien und Japan ab. Die Mitteilungen Kuncimans lauten auf eine Handelskriegerklärung an Japan hinaus, da er zum Schutz der Industrie Großbritanniens und seiner Kolonien gegen den japanischen Wettbewerb neue Zölle und Kontingente ankündigt. Im einzelnen bemerkte er: Die britische Regierung ist zu dem Schluß gekommen, daß sie, in der Hoffnung auf eine Vereinbarung, nicht berechtigt sein würde, die Maßnahmen zum Schutz des Handels Großbritanniens zu verschieben. Schon diese Einleitung der Erklärung Kuncimans wurde mit Beifall aufgenommen. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Mehrheit die Haltung der englischen Regierung billigt. Der Staatssekretär für die Kolonien wird die Regierungen der Kolonien und der Protektorate ersuchen, Einfuhrkontingente einzuführen, die, ausgenommen von Westafrika, auf alle auswärtigen Einfuhren von Baumwolle und Kunstseidewaren Anwendung finden sollten, um England auf diesen Märkten wieder in seine frühere Stellung zu bringen. Die Kontingente sollen auf der Durchschnittseinfuhr des Jahres 1927 bis 1931 aufgebaut werden und rückwirkend von heute, dem 7. Mai ab gelten. Zum Schluß erwähnte Kuncimans, daß der englisch-japanische Vertrag, so weit er Westafrika betrifft, gekündigt worden ist. Die Maßnahmen Westafrikas werden daher auf japanische Waren beschränkt sein. Weiter bemerkte Kuncimans, die Regierung sei sich voll bewußt, daß der japanische Wettbewerb nicht auf Baumwolle und Kunstseidewaren beschränkt sei.

England hofft auf freundschaftliche Regelung der Streitfragen mit Japan.

München, 7. Mai. Mit großer Spannung erwartet man in London die weitere Entwicklung der englisch-japanischen Handelsbeziehungen nach der Ankündigung Kuncimans im Unterhause, daß die englischen Kolonien englische Kontingente für die japanischen Baumwolleneinfuhren verfügen werden. Von zuständiger englischer Seite wurde am Montagabend mitgeteilt, daß die Unterhaus-Erklärung nicht etwa einen Bruch zwischen Japan und England andeute. Im Gegenteil blieben England und Japan nach wie vor gute Freunde und man hoffe in London, daß es gerade durch die englischen Abwehrmaßnahmen möglich sein werde, zu einer Vereinbarung mit Japan zu gelangen.

Der englische Geschäftsträger in Tokio hat beim stellvertretenden japanischen Außenminister vorgeprochen, um ihn über den Inhalt der Mitteilung Kuncimans aufzuklären. Diese ist auch in Form einer Denkschrift dem japanischen Botschafter in London überreicht worden. Einer Meldung der japanischen Kengo-Agentur zufolge, hat der englische Geschäftsträger angedeutet, daß England eine freundschaftliche Regelung der Streitigkeiten erwarte.

Riefige Dorfbrände

In Mittelferbien

Belgrad, 7. Mai. Im Dorje Kojoko in Mittelferbien brach ein Brand aus, der in kurzer Zeit 25 große Wohnhäuser mit allen Nebengebäuden einäscherte. Das Feuer wurde durch spielende Kinder verursacht. Der starke Wind und die Dürre begünstigten die Ausbreitung des Brandes, durch den eine Anzahl reicher Bauern an den Bettelstab gebracht wurde.

In einer polnischen Kleinstadt

Warschau, 7. Mai. Das Städtchen Wlodzimierz an der sowjetrussischen Grenze ist von einer Feuersbrunst fast völlig einäschert worden. Nur einige Verwaltungsgebäude konnten gerettet werden. Insgesamt sind 200 Wohnhäuser mit Nebengebäuden in Asche gelegt worden. Über 2000 Personen sind obdachlos. Der Brand konnte erst nach 24stündiger Dauer endgültig gelöscht werden. Das Feuer konnte nur deshalb einen so großen Umfang annehmen, weil die meisten Häuser aus Holz gebaut waren.

In der Tschechoslowakei

Prag, 7. Mai. In der etwa 30 Kilometer von Rosenberk entfernt liegenden Ortschaft Nizni Reuoca brach, wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit, ein Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Etwa 60 Häuser und 100 Scheunen wurden eingeäschert. Das Feuer sprang auf den in der Nähe des Dorfes gelegenen Wald über, der in einem Umkreis von zweieinhalb Kilometer vernichtet wurde.

Großfeuer bei Gollnow

Stettin, 7. Mai. Am Montag mittag brach in Karlshof bei Gollnow auf dem Gehöft der Besitzerin Schmidt ein Feuer aus, das sich infolge des starken Windes auf einen großen Teil des Dorfes ausdehnte. Der Sturm trug die Flammen vom weislichen Ausgang des Dorfes von Haus zu Haus. Die meisten Gebäude sind zerstört. Bisher sind 14 Gehöfte mit ungefähr 30 Gebäuden ein Raub der Flammen geworden. Das gesamte Kleindorf ist verbrannt. Aus den Scheunen und Stallungen konnte nichts gerettet werden. Ebenso ist viel Mobiliar mitverbrannt.

Vom Stavischn-Ausbruch

Paris, 7. Mai. Es liegt nunmehr der Bericht des Vizepräsidenten des parlamentarischen Untersuchungsausschusses in Sachen Stavischn vor, der eine Zusammenstellung der Finanzgebäude des Schwindlers ausarbeiten soll. Danach dürfte sich das von Stavischn in Bewegung geführte Kapital auf 300 Millionen Francs belaufen haben; denn man hat bei fünf verschiedenen Banken Stavischn-Konten in Höhe von 125 Millionen, 52 Millionen, 37 Millionen, 17 Millionen und 10 Millionen zum Teil auf Depotsnamen lautend, ermittelt. Die Operationen fallen in die Zeit von 1924 bis 1933, wobei die Haupttätigkeit zwischen 1931 und 1933 liegen dürfte. In der von dem Polizeikommissar Bonz wieder entdeckten Schecksammlung sollen die fehlenden Scheckabschnitte hauptsächlich Persönlichkeiten der Presse betreffen. Der Berichterstatter zweifelt im übrigen die Echtheit der Stavischn-Unterschrift auf etwa zehn Schecks an, darunter auch den, auf dem der Vermerk „Tardieu“ steht, was in „Tardieu“ vervollständigt worden war. Der Berichterstatter glaubt, daß die Schrift auf diesem Scheck von dem Vertrauten und Privatsekretär Stavischns, von Romagnino, stammt.

Abonniert das „Durlacher Tageblatt“

Kameradschaftstreffen der ehemaligen 14er und 50er Feldartilleristen

Karlsruhe, 7. Mai. Treue Kameradschaft führte am Samstag und Sonntag etwa 6000 Angehörige der ehemaligen Feldartillerieregimenter Nr. 14 und 50 und ihrer Kriegserfahrungen in unseren Mauern zusammen. Bei einer erhebenden Feier vor dem Artillerieobstand am Lindenheimer Tor würdigte Oberstleutnant Boges das opferbereite Heldentum und verband damit die Mahnung an die Lebenden, im gleichen Geiste mitzuwirken am friedlichen Aufbauwerk für das neue Deutschland. Am Samstag abend trafen sich Tausende von Kameraden zur Begrüßungsfeier im großen Festhallaal. Am Sonntag vormittag tagten die Vertrauensmänner. Um 11 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die reich besetzte Stadt zum Schloßplatz. Unter Glockengeläute und Böllerschüssen fand anschließend eine Treuekundgebung vor dem Reichstatthalter statt, bei der mit den Ehrengäulen auf dem Schloßballon erschienen war. Kameradschaftsführer Büttner gab in einer kurzen Ansprache den Gefühlen der Freude und Dankbarkeit über den herrlichen Umkehrweg in Deutschland Ausdruck. Reichstatthalter Robert Wagner führte u. a. aus: Die Grundlagen des neuen Staates sind geboren aus dem deutschen Soldatengeist. Der Nationalsozialismus ist nichts anderes als der soldatische Geist der Pflichterfüllung, des Gehorsams, der Ein- und Unterordnung, der Opferwilligkeit. Wir sind keine Feinde unserer Nachbarn, sondern wir kämpfen um unser neues Deutschland und seine Erhaltung. (Stürmische Bravorufe.) Wir alle sind tief innerlich mit dem heiligen Glauben erfüllt, daß unser Volk ein Recht auf sein Dasein besitzt, daß dieses Volk in seinen Lebensrechten nicht mehr weiter eingeschränkt und eingeeignet werden darf. Um diese Lebensrechte wollen wir kämpfen, immer nur für unser Volk, für unser Vaterland, für unser Deutschland. Ich glaube, daß der Herrgott unserem ehrlichen Kampfe um unser Dasein seinen Segen nicht verweigern wird, weil wir aus eigener Kraft heraus, nicht unter Schußgewehr anderer, unseren Volk helfen wollen und helfen werden. In diesem Sinne fordert der Reichstatthalter auf zu einem Siegesheil auf unser altes herrliches Soldatentum, unser neues Deutschland, den Führer Adolf Hitler und den Generalfeldmarschall von Hindenburg. Der Ruf fand brausen den Widerhall.

Führertagung der ehemaligen Berufsoldaten

Karlsruhe, 7. Mai. Im Versammlungsraum des Amtes für Beamte in Karlsruhe trafen am Sonntag die Führer des Reichstreubundes ehemaliger Berufsoldaten, Landesverbände Baden, zu einer Tagung zusammen, zu der sämtliche Ortsgruppen ihre Vertreter entsandt hatten.

Landesverbandsführer Bittel-Karlsruhe begrüßte einleitend die Kameraden und zahlreichen Vertreter der Landes- und Kommunalbehörden, worauf er die Aufgaben und Ziele des Bundes erläuterte und Klage darüber führte, daß vor allem in den kleineren Gemeinden die Berufsoldaten bei der Einstellung von Beamten noch immer benachteiligt würden. Um diesem Mißstand abzuwehren, bedürfe es einer Verjüngung des Innenministeriums an die Gemeinden, damit die freierwerbenden Beamtenstellen anteilmäßig mit Berufsoldaten besetzt würden. Als Vertreter des Bundespräsidenten, des Oberbürgermeisters Schmöder-Coburg, sprach das Mitglied der Bundesführung, Bogt, die besten Grüße und Glückwünsche des Präsidenten aus. Der stellv. Landesverbandsführer Hartmann-Karlsruhe verteilte sich eingehend über das Wesen der NSDAP, und die Aufgaben der Abteilung 2 „Weltanschauliche Betreuung der Kameraden“ im Reichstreubund. Der Führer der Landesverbandsgruppe 5 (Südwestdeutschland), Deyringer-Stuttgart, erwähnte zur Pflege der Kameradschaft und des Wehrwillens, der nicht gleichbedeutend sei mit polternden Kriegsdrohungen.

Neue Wege in der Bewirtschaftung der Genesungsheime der badischen Krankentassen

Karlsruhe, 7. Mai. Um eine gesunde Bewirtschaftung der Genesungsheime wieder herzustellen, wurde auch in Baden eine Neuregelung getroffen. Wie wir dem „Führer“ entnehmen, wird danach zur Sicherstellung einer planmäßigen Belegung der in aller nächster Zeit zu eröffnenden Erholungs- und Genesungsheime bestimmt, daß sämtliche badischen Orts-, Betriebs- und Innungskrankentassen ohne eigene Heime verpflichtet sind, alle Einweisungen von Versicherten und Familienangehörigen in Erholungsheime ausschließlich durch Vermittlung der Arbeitsgemeinschaft badischer Krankentassenverbände in Karlsruhe, Gartenstraße 14, vorzunehmen. Den Krankentassen wird unterzagt, Versicherte und deren Angehörige unter Umgehung der tasseneigenen Heime in Spitälern, Krankenhäusern usw. unterzubringen. Krankentassen mit eigenen Erholungsheimen sind verpflichtet, Einweisungen in nicht tasseneigenen Heimen durch Vermittlung der Arbeitsgemeinschaft vorzunehmen.

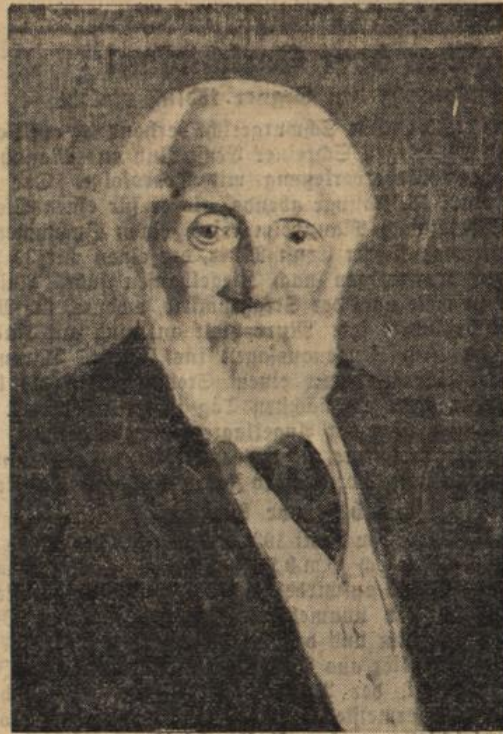
Für die Durchführung der Erholungsreisen kommen folgende Erholungsheime in Frage: Schenuren bei Gernsbach, Schweigmatt bei Schönheim, Städtchen bei Freiburg, Bad Antogast, Waldkita in Bad Dürrenheim, Menzschwand bei St. Blasien, Steehelm an der Bergstraße, Schönberg an der Bergstraße, Haus Felsberg bei Reichenbach (Odenwald).

Das Reichsluftsport-Orchester in Karlsruhe

Karlsruhe, 7. Mai. Das aus einer Auslese von 5000 Musikern zur Jahreswende zusammengestellte, unter Leitung des Fliegerkapitäns Generalmusikdirektor Schulze-Dornburg stehende Reichsluftsport-Orchester des deutschen Luftsportverbandes kam auf seiner Deutschlandreise auch in die badische Landeshauptstadt, um in einem gutbesetzten Konzert Proben seines weitfortgeschrittenen Könnens zu geben. Wie aus einer Unterhaltung mit Kapitän Schulze-Dornburg zu entnehmen war, will das Fliegerorchester, dessen Mitglieder übrigens sämtliche Flieger sind, in erster Linie gute Volksmusik pflegen und diese hinwieder in einer künstlerisch hochstehenden Art und Weise zu Gehör bringen. Daneben wird das Orchester auf vielfach vergessene Werte für Blasmusik aus dem Mittelalter zurückgreifen und vor allem dem auf dem Gebiet der Blasmusik immer mehr überhandnehmenden Dilettantismus entgegenarbeiten. In klangerlicher und dynamischer Hinsicht leistet das Orchester, wie dann das Konzert in der Festhalle bewies, Ausgezeichnetes; sein Leiter Schulze-Dornburg, bei uns im Süden durch sein Wirken in Donaueschingen wohl bekannt, und das Orchester konnten lebhafteste Beifallstundgebungen entgegennehmen.

1. Spargelforten nur in Standard-Badung

Schwetzingen, 7. Mai. Im Interesse einer ordnungsmäßig durchzuführenden Kontrolle wurde polizeilich angeordnet, daß die auf dem Schwetzingen Spargelmarkt zum Verkauf feilgebotenen Spargeln erster Sorte mit einem dem Polyzelam zum Selbstkostenpreis abzugebenden Baßband (blau-weiße Farbe mit Aufdruck Schwetzingen Spargel) zu binden sind.



Major a. D. Albert Kregmann, Karlsruhe, Deutschlands ältester Offizier, feiert am Mittwoch, den 9. Mai 1934 seinen 98. Geburtstag.

Vorläufig keine neuen Lehrbücher

Karlsruhe, 7. Mai. Da das Reichsministerium des Innern noch mit der Ausarbeitung von Richtlinien für die Neuorganisation der Lehrpläne für die höheren Lehranstalten beschäftigt ist, werden auch neue Lehrbücher, die dem Geiste des Dritten Reiches entsprechen, in dem laufenden Schuljahr nicht in Gebrauch genommen werden, zumal noch große Vorräte an alten Schulbüchern vorhanden sind. Wie der badische Unterrichtsminister den höheren Lehranstalten und Privatschulen mitgeteilt hat, können Rechen- und Sprachbücher einwillen weiter benutzt werden. Für den Deutschunterricht der Unter- und Mittelklassen sind die alten Lehrbücher ebenfalls zunächst weiterzuverwenden, wohl aber sind solche Lesefüßler, die dem Geiste unserer Zeit nicht entsprechen oder ihm gar entgegenstehen, auszulassen. Das gleiche gilt sinngemäß auch für die Geschichtsbücher. In den Kreisen der Eltern wird bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen diese Anordnung des Unterrichtsministers große Befriedigung hervorrufen.

Baden

Karlsruhe, 7. Mai. (Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Nationalökonomie an der Universität Freiburg.) Die Professur beim Staatsministerium teilt mit: Da die Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Nationalökonomie an der Universität Freiburg für das Sommerhalbjahr 1934 noch nicht durchgeführt werden konnte, ist der von seinen Amtspflichten entbundene Geh. Hofrat Professor Dr. Karl Diehl vom badischen Unterrichtsministerium gebeten worden, seine Lehrtätigkeit auch im Sommerhalbjahr auszuüben. Professor Dr. Diehl hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, diesem Wunsche zu entsprechen.

Karlsruhe, 7. Mai. (100 Jahre Gewerbeschule.) Die Gewerbeschule Karlsruhe, heute eine groß ausgebaute Fachschule neuesten Stils mit rund 2000 Schülern, bildet in diesem Jahre auf ein 100jähriges Bestehen zurück. Dieser Anlaß soll feierlich begangen werden. Die Leitung der Schule beabsichtigt, im Saal in der Gewerbeschule eine Ausstellung zu veranstalten.

Bruchsal, 7. Mai. (Das Großfeuer.) Das Großfeuer, dem in der Nacht zum Samstag die große Papierfabrik Wegger zum Opfer fiel, verursachte einen Gebäudeschaden von etwa 60-70 000 RM. Der Sachschaden dürfte sich jedoch auf etwa eine halbe Million RM. belaufen, da neben den reichlichen Vorräten an Zellulose, Lumpen und Altpapier die wertvollen Maschinen vernichtet wurden. Die Brandursache ist noch ungeklärt; man nimmt Kurzschluss an.

Heidelberg, 7. Mai. (Schlageter-Gedächtnis-Museum.) Der Landesverband Baden des Schlageter-Gedächtnis-Museums e. V. hielt hier eine Tagung ab, in der Hg. Willi Sattler zum Führer des Landesverbandes Baden ernannt wurde. Die Schlageter-Gedächtnis-Ausstellung wird am 26. Mai in Karlsruhe eröffnet.

Baden-Baden, 7. Mai. (Schwarzwalddorfhöhe.) Die Inangriffnahme des Baues der Schwarzwalddorfhöhe Mummelsee-Kuhstein hat 600 erwerbslosen Volksgenossen des Arbeitsamtes Baden-Baden wieder Arbeit und Brot gegeben. Anlässlich der Einweihung fand eine kleine Feier im Hotel Mummelsee statt.

Baden-Baden, 7. Mai. (Gute Gästejourn.) In der Zeit vom 1. Januar bis 1. Mai ds. Js. wurden 18 000 Fremde in Baden-Baden registriert. Darunter waren 15 725 Deutsche (im vergangenen Jahr 9959) und Ausländer 2276 (im vergangenen Jahre in der gleichen Zeit nur 1284).

Billingen, 7. Mai. (Subiläum.) Hier konnte Stadt-pfarrer Wilhelm Kling, Erzbiöschl. Geistl. Rat und Dekan, das 25jährige Jubiläum seiner Amtstätigkeit in Billingen begehen.

Weilersbach, A. Billingen, 7. Mai. (Ein Gedanktag.) Am 6. Mai feierte zum hundertsten Mal der Tag wieder, an welchem der hiesige Ort durch ein Großfeuer in Schutt und Asche gelegt wurde. Nur wenige Häuser in unmittelbarer Umgebung der Kirche blieben damals verschont. Auch drei Menschenleben fielen den Flammen zum Opfer, nämlich zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren sowie eine Frau im Alter von 46 Jahren. In den Akten wird die opferwillige Hilfeleistung der badischen und württembergischen Nachbargemeinden zur Einberung der Not gerühmt. Auch der damalige Großherzog Leopold sandte 1000 Gulden.

Kehl, 7. Mai. (Falschmünzerei.) In der durch die Verhaftung einer Frau aus Kehl in einem Freiburger Geschäft aufgedeckten Falschmünzerei, sind jetzt bereits sieben Personen in Haft. Wie jetzt feststeht, wurden etwa hundert Falschstücke in Freiburg allein ausgegeben. Auch im Amtsbezirk, so in Freilshausen, sind in den letzten Tagen Falschstücke aufgetaucht.

Schnau, 7. Mai. (Ehrung Leo Schlageters.) Die von ihrer Jahrestagung in Vörrach verammelten leitenden Spargelfortensbeamten des Badischen Spargelfortens- und Spargelverbandes unternahm eine gemeinsame Fahrt nach Schnau, an der gegen 200 Personen teilnahmen. An Gräbe des Helden Leo Schlageters fand eine Feierstunde statt.

Kid. Hirschhorn a. N., 7. Mai. (Selbstmord.) Sonntag nachmittag erschoss sich in seiner Wohnung der Amtsvorstand des hiesigen Forstamts Rothberg, Forstmeister Karl Chantré mit einem Revolver. Seine Verletzungen am Kopf waren derart, daß der Bedauernswerte nach einigen Stunden verschied. Der Verstorbenen wehte seit 2 Jahren hier und erfreute sich ob seines leutlichen Wesens und seines offenen Charakters allgemeiner Beliebtheit. Was den ledigen 50jährigen pflichttreuen Beamten in den Tod getrieben hat, läßt sich schwer lagen.

Aus Stadt und Land

Durlach, 8. Mai. Am heutigen Tage begeht Frau Anna Jourdan, Adolf Hitlerstraße 3, bei geistiger und körperlicher Minderleistung den 74. Geburtstag. Der alten treuen Abonnentin herzlichste Glückwünsche.

Durlach, 8. Mai. Am heutigen Tage feiert Frau Friederike Wottisch, Adolf Hitlerstraße 13, den 70. Geburtstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

Am Samstag abend findet anlässlich der feierlichen Eröffnung des Armeemuseums im Stadigarten Karlsruhe ein großes Konzert von 2 Reichswehrkapellen mit Schlächtereinweckerwerk statt. Um eine große Teilnahme zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis auf 20 Pf. festgelegt. Die Ortsgr. der NSDAP, Durlach hat die NS-Hago-Ortsgr. Durlach mit dem Vertrieb der Karten beauftragt. Alle Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Liederfranz Durlach

Am Donnerstag, den 10. Mai — Christi Himmelfahrt — veranstaltet der Liederfranz Durlach seinen zur Tradition gewordenen Herrehausflug in die frühliche Pfalz nach Neustadt a. S. Die Abfahrt erfolgt morgens 6.10 Uhr ab Bahnhof Durlach. In Neustadt, wo wir 8.20 Uhr eintreffen, werden wir am Bahnhof vom Pfälzer Waldverein mit Musik empfangen. Hier auf findet eine Wanderung durch den Koenigergarten, Welsch'sche Terrasse mit Ehrenmal des 5. Bayr. Infanterieregiments, Schloßwarte, Waldschänke, Ludwigsbrunnen, Rina Sommer-Gedenksteine, Felsenad, Degen Heller-Stein nach Haardt statt, wo das Mittagessen eingenommen wird. Nachmittags erfolgt die Besichtigung des Haardter Schlosses, anschließend gemüthliches Beisammensitzen im Wirtshaus Haardt. Ankunft in Durlach 22.31 Uhr. Es sind alle Vorkerkungen getroffen, um den Herrehausflug für alle Teilnehmer zu einem Erlebnis werden zu lassen. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. (Siehe Anzeige.)

Vollständiges Konzert des Orchestervereins Durlach

Trotz des schönen Frühlingwetters und mancherlei sonstiger Veranstaltungen war das Abendkonzert, das der Orchesterverein Durlach am Sonntag im neuberechtigten Blumenfale gab, recht zufriedenstellend besucht. Es hatte der Ankündigung gemäß eine durchaus vollstündliche Vortragsfolge und bewältigte die hierin gestellten, mitunter sehr heißen Aufgaben mit beachtlichem Können und einem von tüchtiger Probenarbeit zeugenden Zusammenpiel. Die Kapelle scheint zahlenmäßig etwas gelichtet zu sein, verfügt aber über junge, musikerfreundliche Mitglieder und hat in Herrn Kurt Zimmermann einen energischen und wohlgeübten Dirigenten gefunden, der voll Eifer und Hingabe bei der Sache ist und sich erfolgreich bemüht, den Instrumentalkörper fein abzustimmen und ihm klugliche Einheit zu schaffen. Das bewies gleich die eingangs zu festlichem Erlingen gebrachte romantisch unglänzige Oberon-Ouvertüre, deren jubelnder Ausklang prächtig geriet. In den Einzelheiten trefflich durchgeführt, stilbedacht und voll rhythmischer Beschwingtheit wurden hierauf die vier stimmungsgewaltigen Sätze von J. Haydn's C-dur-Symphonie (Nr. 12), zu demant „Der Hür“, dargeboten. Sie war jedenfalls ein ganz erhellender Beleg für die auch diesmal behauptete Leistungshöhe der strebsamen Musiker-Vereinigung. Mit einer der beiden gefühlvollen Beethoven'schen Violin-Romantzen, die Herrn Sigmund Brannath Gelegenheit hat, sich als technisch satteffester und strich-edler Sologeiger zu zeigen, schloß der erste Abschnitt des sieben-teiligen Programms. Den zweiten eröffnete eine großangelegte Fantasia über C. Zellers melodisch blühende Operette „Der Vogelhändler“, und darauf sang Frau Dr. Baumberger die „Kosenlieder“ des Fürsten Philipp zu Eulenburg. Diese vorwiegend liedkomponierte gefärbte Folge von fünf volkstümlich gefärbten Liedkompositionen (auf selbstgedichtete Texte) bindet Rosenorten aller Art — Monatsrose, Wilde Rose, Ranfende Rose, Seerose, Weiße und rote Rose — zu einem Schwermut verbreitenden Strauß, an dem die Absichtlichkeit der Nachempfindung mit einem schlichten Gemüth-ton freiziet. Frau Dr. Baumberger wußte dafür eine gepflegte, in hohen und tiefen Lagen klugfüllige und weispannende Sopranstimme und einen mitlebenden, verständigen Dellamationsstil aufzuwenden u. so dem Gehalt der rasch zu Herzen sprechenden Gesänge behutsam auszuschöpfen. Nach dem rhythmischen u. fröhlich gespielten Johann Strauß-Walzer „Künstlerleben“ bildete der stramm und präzise und mit zündendem Schwung ausgeführte Badenweilermarsch, der Lieblingsmarsch unseres Führers, einen rühmlichen Abschluß des im Rahmen seiner Voraussetzungen hervorragend gelungenen Konzertabends, mit dem der Durlacher Orchesterverein erneut seinen anerkannten Rang und Ruf bekräftigte.

Dr. Rudolf Raab.

Badisches Staatstheater

Das am Dienstag, 8. Mai, zur Erstaufführung kommende geschichtliche Trauerspiel „Karthago“ („sein oder nicht sein“) von Jakob Lauth ist von Felix Baumbach in Szene gesetzt. In den führenden und wesentlichen Rollen treten Elfriede Faust und die Herren Dahlen, Gemmede, Herz, Hiert, Höder, Kienjüfer, Klöble, Mathias, Prüttes, Paul Rud. Schulze, von der Trend, ferner Ehret, Müller-Graf und Schmidt-Kehler auf. Die drei Kinderrollen werden von Alin Törg, Karl Scharmann und Otto Schopen dargestellt. Die Bühnenbilder stellte Heinz Gerhard Jirker. Margarete Schellenberg leitete die kostümliche Ausstattung. — Diese Erstaufführung findet im Beisein des Dichters statt.

Das Wetter

für Mittwoch

Zwischen zwei Hochdruckgebieten im Nordosten und Südwesten befindet sich über Mitteleuropa eine flache Tiefdruckrinne als Ausläufer einer isländischen Depression. Für Mittwoch ist im großen ganzen freundliches, aber zu vereinzelten Gewitterföhrungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Städtekampf der Schachvereine Durlach-Etlingen

Am vergangenen Sonntag standen sich zum ersten Male die Schachvereine Durlach und Etlingen in einem Städtekampf gegenüber.

Durlach war, verstärkt durch die junge Ortsgruppe Aue, mit einer stattlichen Anzahl Schachfreunde nach Etlingen gekommen, wo im Gasthaus z. Engel das Wettspiel ausgetragen wurde. Leider war es Etlingen besonderer Umstände halber nicht möglich, eine entsprechende Anzahl Partner zu stellen. Doch es reichte immerhin zu 27 Paarungen.

An die überaus herzliche Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des Etlinger Klubs, Herrn Bischof, und Ueberreichung eines Blumenstraußes, schloß sich eine nicht minder freundlich gehaltene Ansprache des Vertreters vom Verkehrsverein Etlingen, Herrn Dr. Schindler. Nachdem dann die Etlinger Schachfreunde den Durlachern ein dreifaches „Siege-Heil“ ausgebracht hatten, nahm der Kampf gegen 3 Uhr nachmittags seinen Anfang.

Die Etlinger Mannschaft, angeführt durch ihren Vereinsführer, legten einen starken Kampfgeist an den Tag, mußten jedoch den kampferprobten Durlachern mit 16:11 den Sieg überlassen. Durlachs erste 10 gaben nur 1 1/2 Punkte ab (8. und 10. Brett Erwähnenswert ist, daß sich die zu diesem Wettkampf eingegliederten Auer Schachfreunde gut geschlagen haben.

Nach Schluß des Spieles gab der Vorstand von Etlingen das Resultat bekannt und dankte allen, die zum Gelingen dieses schön verlaufenen Treffens beitrugen. Er nannte noch als Rückspieltermin den 10. Juni d. J., wobei er der Hoffnung Ausdruck gab, daß hierbei den Etlingern die „Revanche“ gelingen möge.

Aus dem Gerichtssaal

In Notwehr den Gegner tödlich verletzt

Mannheim, 7. Mai. Das Schwurgericht verhandelte am Samstag gegen den 24jährigen Schreiner Ernst Ruz aus Mannheim-Nederau wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Der Angeklagte hatte am 16. Januar abends, als er für einen Pferdemeher ein Pferd nach Mannheim trieb, einen Zusammenstoß mit dem Kraftwagenführer Ernst Ruz, der einen mit 30 Personen besetzten Kraftwagen nach Ziegelhausen fuhr. Ansehend kam er zu weit nach der Straßenmitte, wodurch sich Ruz in der Fahrt behindert sah. Ruz hielt an, ging auf Ruz zu und schlug ihm nach Zeugenaussagen ins Gesicht. Daraufhin stach Ruz dem Angeklagten mit einem Stelmesser in die linke Brustseite. Ruz starb am nächsten Tag im Krankenhaus. In der Verhandlung machte der Angeklagte Notwehr geltend, was auch das Gericht anerkannte, indem es auf Freispruch erkannte. Der Staatsanwalt hatte zweieinhalb Jahre Gefängnis beantragt.

G.m.b.H. vor Gericht

Heidelberg, 7. Mai. Im Juni 1933 wurden bei der Licht- und Kraftversorgung Wiesloch G.m.b.H. umfangreiche Verfehlungen entdeckt, die viel Staub aufwirbelten. Der kaufmännische Leiter der Genossenschaft, der nunmehr 52jährige Kaufmann Oskar Philipp aus Mannheim und das Vorstandsmitglied, der 57jährige Müller Josef Julier aus Wingoheim, kamen am 22. Juni in Untersuchungshaft, der Vorstandsvorsitzende, der 68jährige Landwirt und Bürgermeister a. D. Peter Menges aus Rotenberg wurde gleichfalls in der Anklageschrift angeführt, während sich der technische Direktor dem Zugriff des Staatsanwalts durch Selbstmord entzog. Philipp hatte sich trotz bester Beziehung zusammen mit dem technischen Leiter in den Jahren 1928 bis 1931 ungerechtfertigt jährliche Sondervergütungen von 7000 RM. anweisen lassen, die sich schließlich auf 58 000 RM.

addierten. Ferner mußte die Gesellschaft in den Jahren 1930 bis 1932 für Steuer und Versicherungsprämie seines Privatkraftwagens in Höhe von 1225 RM. aufkommen und schließlich hatte sich Philipp 1932 eine Weihnachtsgartifikation von 2000 RM. bewilligt, obwohl ihm nur 750 RM. zugeflossen waren. Julier und Menges hatten sich, freilich ohne ihr Zutun, eine Bauhypothek von 3000 bzw. 2000 RM. zweimal auszahlen lassen, nachdem sich ein Irrtum in der Buchführung dementsprechend ausgewirkt hatte. Trotzdem in der Verhandlung zwölf Zeugen und ein Sachverständiger aufmarschierten, blieben noch manche Fragen ungeklärt, die einen lückenlosen Beweis nicht zuließen. Philipp erhielt deshalb nur in bezug auf die Sondervergütungen wegen Untreue sechs Monate Gefängnis sowie 10 000 RM. Geldstrafe. Julier und Menges wurden freigesprochen.

Hohe Strafen für Veruntreuungen beim Winterhilfswerk

Halberstadt, 7. Mai. Vom Erweiterten Schöffengericht wurde das Urteil im Prozeß gegen die ehemaligen Leiter und Mitglieder der Halberstädter Zentrale des Winterhilfswerks gefällt. Es erhielten gemäß dem Antrage des Staatsanwalts unter Abrechnung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren: der bisherige Bezirksamtsleiter Alfred Winter zehn Jahre sechs Monate Zuchthaus, Kassensammler Booge zehn Jahre Zuchthaus, Wilhelm Großmann sieben Jahre Zuchthaus, Walter Seeburg und Walter Buchnowsky je fünf Jahre Zuchthaus. Zwei mitangeklagte Stenotypistinnen, die von den Hauptangeklagten mit Schuhen, Mänteln und Schmuckstücken bedacht worden waren, erhielten wegen einfacher Untreue neun bzw. sechs Monate Gefängnis und je 50 RM. Geldstrafe. Die Anklage warf den Hauptangeklagten Untreue, unberechtigte Anweisung und Ausgabe von Zuweisungen und Bedarfsbedarfscheinen, Beiseiteziehung von Kontenbüchern und Veruntreuung von 332 RM. aus dem Ergebnis des Winterhilfswerks vor.

Brennholz-Versteigerung.

- Die Stadt Durlach läßt gegen Barzahlung versteigern:
- Am **Freitag, den 11. ds. Mts.** aus dem Distrikt „Eismorgenbruch“ 41 Ster hartes und weiches Scheit- u. Brügelholz. **Treffpunkt** um 8 Uhr an der Seilerbahn.
 - Am **Samstag, den 12. ds. Mts.** aus dem Distrikt „Füllbruch“ 98 Ster gemischtes und weiches Scheit- u. Brügelholz sowie 425 Wellen. **Treffpunkt** um 8 Uhr an der Füllbruchbrücke.

Durlach, den 7. Mai 1934.

Der Bürgermeister.

Obst- und Gartenbauverein Durlach.

Morgen Mittwoch, den 9. Mai

Monatsversammlung

im Lokal „Blume“.

Lichtbildervortrag „Der neuzeitliche Blumengarten“
Alle Blumenfreunde, auch Nichtmitglieder willkommen.
Der Vereinsführer.

Volksempfänger

Anzahlung RM 7.25 und 4.20 RM Monatsraten
Radio-Strauß D.-Aue, Schwarzwaldstr. 12 u. Karlsruhe, Kaiserstr. 46

Geißner - Rasier

Schneidmesser
alle Zubehörtteile, Fahrraddecken von RM 1.- an ab, Fahrräder von RM 40.- an Teilzahlung

Fahrradhaus Hübner
D.-Aue, Schwarzwaldstraße 12
Telefon 177.

Schöne pikante

Galleriepflanzen, Tomaten u. Rosen-Erb, Nelkenstöcke

zu verkaufen
Durlach-Aue, Friedenstr. 3

Tomaten

kräftige pikante Pflanzen hat abzugeben
Schrodt, 5 Zindhütte.

Schöne kräftige

Tomatenpflanzen
hat abzugeben
Erwin Postweiler
Durlach-Aue, Schwarzwaldstr. 57

Zu verkaufen:

Rücheneinrichtung, Kommode, runder Tisch, Waschtische weiß u. braun, Arbeitsstisch m. Stühlen, Polsterstuhl, Rodebütteln Größe 42, 44, 46, 48, elektrische Beleuchtungskörper, Spiegel, Bilder u. s. w.
Zu erfragen im Verlag

Der Prüfungsstempel

vom Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine ist von großer Bedeutung, die Hausfrau kann in aller Ruhe mit dem von diesem Verband empfohlenen **Regina-Wachs** einen Versuch machen, sie weiß, daß sie damit nur auf besonders gute Ware aufmerksam gemacht wird.

REGINA HARTGLANZWACHS

Verkaufsstellen:
Fritz Weiffenbach, Turmberg-Drogerie, B. Lessie, Kolonialwaren.

Gut ist
Schäfer's Augenglas
lieber Leser merk Dir das

Morgen Mittwoch

Schlachttag

Düble z. Meyerhol.

Morgen Mittwoch

Schlachttag.

Emmert z. Blume Durl.-Aue.

Mühl & Co.

Echte

Hartgries-Nudeln

Hartgries-Maccaroni

Hartgries-Stifte

1 Pfund-Paket 35 %

3 Pfund-Paket 35 %

Hochfeine

Eier-Schleifchen

Eier-Hörnchen

Eier-Sterne

Eier-Niebele

Eier-Adennudeln

1/2 Pfund-Paket 25 %

Werbe-Angebot

Hochfeine

Eier-Stifte

Eier-Röhrchen

1/2 Pfund-Paket 20 %

Eier-Adennudeln

1/4 Pfund-Paket 12 %

Sehr billig

echte

Hartgries-Maccaroni

in Pergamin-Packung

1 Pfund-Paket 30 %

3 Pfund-Paket 35 %

Echte

Hartgries-Bruch-Maccaroni

1 Pfund 25 %

Zum Muttertag!

- Damen-Unterrock** m. Träger, in schönen Farben, Charmeuse Größe 42-48 **2.45**
- Damen-Schlüpfer** Kunstseide Größe 42-48 **1.45**
- Damen-Nachthemden** m. kurzem Arm mit reichen Klöppelspitzen **2.90**
- Damen-Nachtjacken** Creton **2.40**
- Damen-Taghemd** in schöner Ausführung **1.60**
- Damen-Kleiderschürzen** m. lg. u. kurzem Arm **2.90**
- Damen-Trägerschürzen** in sehr schön. Stoffen **1.20**
- Corselett** aus gutem Drell, jede Weite **3.60**

Waschkleider

für Damen u. Kinder in großer Auswahl.

Burckhard

Durlach, Adolf Hitlerstr. 56a

Badisches Staatstheater

Dienstag, 8. Mai
B 23. Deutsche Bühne Sonder- ring (Th. Gem.) 401-500
Im Beisein des Dichters zum ersten Mal

Kaetbago

(Sein oder Nichtsein)
Geschichtliches Trauerspiel von Jakob Lauth.

Regie: Vaumbach, Mitwirkende: Raut, Jörg, Zahlen, Brüder, Gemmede, Herz, Dierl, Böcker, Kienjeder, Knebel, Mathias, Schmidt-Wesler, Schulze, v. d. Trend, Ehret, Müller, Graf, Schopen.

Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr

Preise B (0.60-3.90 M.)

Mi. 9. 5 In der Stadt. Fest-

halle: 8 Sinfonie-Konzert (Beer-

hoven-Feyer).

Uniformen

für Jung und Alt.

Ausrüstungsstücke

aller Art zu bekannt

niedrigen Preisen bei

H. Schmeisor

Adolf Hitlerstraße 28

am Schloßplatz

Sommer-sprossen

werden, wenn alles versagte, durch

Stärke B bereinigt.

Preis RM 1.60, 2.75

Gegen Picket, Mücken Stärke A

Arztlich empfohlen. Lassen Sie

nicht länger so häßlich herum-

blühen!

Blumen-Drogerie Schaefer.

Goldene Vorktecknadel

auf dem Wege nach dem Fried-
hof Samstag nachmittags ver-
loren. Abzugeben gegen Beloh-
nung Waldstraße 10, II. I.

Uhren - Schmuck - Brillen

werden gewissenhaft, fachmän-
nisch u. preiswert repariert bei
F. Ohnsberg, Eigene Uhrmacherei
Eigene Goldschmiedwerkstätte
Adolf Hitlerstraße 76.

Tapeten

in größter Auswahl

Central-Drogerie

Paul Vogel

Paßbilder

liefert sofort

Photograph Rummel

— Auerstraße 3 —

Schaefer's

Bananen-Cacao

(mit Zucker) ein Volksgetränk

Pfd. 80 Pfg. 1/2 Pfd. 40 Pfg.

nur erhältlich bei

Drogerie Schaefer

kräftige

Egghornstüden

mit oder ohne Glucke zu

verkaufen.

Ettingerstraße 33.

Sonntige

4 Zimmerwohnung

mit Bad u. Zubehör in ruhiger

Lage zu mieten gesucht.

Preisangebote unter Nr. 302

an den Verlag.

Schön möbl. Zimmer

an ruhigen Beamten z. vermieten

Zu erfragen im Verlag.

HOTEL POST

Mittwoch, den 9. Mai große

Berliner Sommer-Modenschau

des Modehauses Maria Hirsland Berlin W 30 unter gleichzeitiger Beteiligung hiesiger und Karlsruher Firmen.

Deutsche Vorführdamen zeigen die letzten Modeneuheiten!

Im bunten Teil: Die jugendliche Tänzerin und Vortragskünstlerin RITA LUTTER, sowie die humorvolle charmante Ansagerin LONA MAY.

Beginn: 4³⁰ nachmittags und 8³⁰ abends.

— Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. —

39. Mann

redegewandt zum Besuch von Kolonialwarenläden gesucht, ev. Kost u. Wohnung im Hause.

Angebote unter Nr. 303 an den Verlag.

Halbtagsmädchen

gesucht für Hausarbeit.
Anfragen an Frau Kirchnerat
Kerner, Blumenstraße 9, III

Mädchen

Kräft. ges. 18 bis 20 jähriges
das zu Hause schlafen kann, für
Stüche u. Daubhalt zum 15. Mai
gesucht. Vorzuziehen Mozart-
straße 18, abends zwischen 6 u.
8 Uhr.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Mühl & Co.

Offene

Marmelade

Zwetschgennus

1 Pfund 35 %

Obstmarmelade

1 Pfund 40 %

Apfel-Gelee

1 Pfund 45 %

Vorzugs-Angebot

Zwetschgennus

Bierfrucht-

Marmelade

2 Pfund-Eimer 75 %

Himbeer-Marmelade

Aprikosen-Marmel.

Heidelbeer-Marmel.

Kirschen-Marmelade

Stachelbeer-Marmel.

Apfel-Gelee

2 Pfund-Eimer 85 %

Aprikosen-Confiture

Erdbeer-Confiture

2 Pfund-Eimer 95 %

Breitelbeeren

2 Pfund-Eimer 95 %

Apfel-Kompott

Zwetschgen mit Stein

2 Pfund-Dose 50 %

Leibgrenadier-Verein

Durlach.



Heute Dienstag, den 8. 5.

34. 8³⁰ abends findet bei Kame-

radnabend (Alte Residenz) ein

Kameradschafts-Abend

statt.

Der wichtigen Tagesord-

nung wegen haben sämtliche

Angehörige des Vereins zu er-

scheinen. **Weil.**

LYRA

e. V.

Die Singknude wird

in dieser Woche am Mitt-

woch abgehalten.

Der Vereinsleiter.

Liederkränz Durlach

Zu dem am Donnerstag,

10. Mai (Christi-Himmelfahrt)

stattfindenden

Herrenausflug

nach Neustadt a./Haardt und

Haardt laden wir hiermit alle

Ehren-, aktiven und passiven

Mitglieder mit der Bitte um

zahlreiche Beteiligung sanee-

freundlichkeit ein. Treffpunkt mor-

gens 6 Uhr Bahnhof Durlach.

Der Ausflug findet bei jeder

Witterung statt.

Der Vereinsführer.